

1 **Antrag an den LSVD-Verbandstag 2017**
2 **Antragsteller: Bundesvorstand**
3 **Der Verbandstag möge beschließen:**

4

5

Blockaden brechen – Respekt wählen!

6

Gemeinsam für Freiheit und gleiche Rechte

7

8 **Prüfsteine des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) zur Bundestagswahl**
9 **2017**

10

11 Eine freie Gesellschaft muss allen Menschen garantieren, jederzeit, an jedem
12 Ort, ohne Angst und Anfeindung verschieden zu sein. Das ist nur in einer
13 offenen und pluralistischen Gesellschaft möglich. Dafür tritt der Lesben- und
14 Schwulenverband (LSVD) ein.

15

16 **1. Ein respektvolles gesellschaftliches Miteinander und Akzeptanz im Alltag**
17 **stärken!**

18

19 Diskriminierung und Ausgrenzung schaden dem gesellschaftlichen
20 Zusammenhalt. Ideologien der Ungleichwertigkeit, die Heterosexualität und
21 Zweigeschlechtlichkeit als alleinige Normen definieren, tabuisieren, werten
22 ab und grenzen aus. Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Inter* (LSBTI)
23 haben in den letzten Jahrzehnten viel an Akzeptanz erkämpft und gewonnen.
24 Dennoch werden sie im Alltag auch heute noch oft als Bürger*innen zweiter
25 Klasse behandelt, verleugnet, beleidigt, verbal h oder gar physisch bedroht
26 und angegriffen. Das darf nicht hingenommen werden.

27

28 *Wie wollen Sie dafür sorgen, dass LSBTI auch im Alltag an jedem Ort offen*
29 *und angstfrei leben können?*

30

31 *Wie stehen Sie zu einem Nationalen Aktionsplan gegen Homophobie und*
32 *Transfeindlichkeit? Wenn Sie dafür sind, treten Sie dann dafür ein, dass der*
33 *Aktionsplan klare zeitlich definierte Zielvereinbarungen, belastbare*
34 *Selbstverpflichtungen der zuständigen staatlichen Stellen und angemessene*
35 *Haushaltsmittel zur Prävention und Bekämpfung von Homophobie und*
36 *Transfeindlichkeit umfasst?*

37

38 *Wie wollen sie von der Bundesebene aus darauf hinwirken, dass in den*
39 *Schulen eine angemessene Thematisierung unterschiedlicher sexueller*
40 *Orientierungen, geschlechtlicher Identitäten und Familienformen stattfindet,*

41 *damit LSBTI* und Kinder aus Regenbogenfamilien die Erfahrung einer frühen*
42 *Ausgrenzung und Diskriminierung erspart bleibt?*

43

44 *Massivste Ausdrucksform von Homophobie und Transfeindlichkeit ist Gewalt.*
45 *Wollen Sie sich für ein Bund-Länder-Programm zur Prävention und*
46 *Bekämpfung von Hassgewalt sowie eine Gesetzgebung gegen*
47 *Hasskriminalität einsetzen, die keine Opfer ausschließt, sondern die Motive*
48 *Homophobie und Transfeindlichkeit ausdrücklich im Gesetzestext benennt?*

49

50 **2. Endlich #EheFürAlle und volle Anerkennung von Regenbogenfamilien** 51 **durchsetzen!**

52

53 Mit dem Eheverbot für gleichgeschlechtliche Paare wird signalisiert, dass
54 gleichgeschlechtliche Beziehungen gegenüber heterosexuellen Beziehungen
55 als minderwertig angesehen werden. Inzwischen haben 14 (!) europäische
56 Staaten das Eheverbot für gleichgeschlechtliche Paare aufgehoben.

57 Deutschland zählt nicht dazu.

58

59 Zudem sind Regenbogenfamilien rechtlich noch immer Familien zweiter
60 Klasse. Das geht zu Lasten der Versorgung und Absicherung der Kinder in
61 Regenbogenfamilien. Für den LSVD steht das Kindeswohl im Mittelpunkt.

62

63 Zudem muss das Recht auf Familiengründung für alle gelten. Es gibt keinen
64 sachlichen Grund, gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften die
65 Familiengründung durch Adoption oder Insemination generell zu verwehren.

66

67 *Unterstützen Sie das Recht auf Familiengründung durch gemeinsames*
68 *Adoptionsrecht, Pflegschaft oder Insemination?*

69 *Werden Sie die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare durch eine*
70 *entsprechende Ergänzung in § 1353 BGB durchsetzen?*

71

72 **3. Diskriminierung gegen LSBTI* gesetzlich beseitigen!**

73

74 Die Abschaffung von Ungleichbehandlungen und ein wirksamer
75 Diskriminierungsschutz sind für den Zusammenhalt einer Gesellschaft
76 unabdingbar. Die fehlende Berücksichtigung der sexuellen Orientierung und

77 geschlechtlichen Identität in Art. 3, Abs. 3 des Grundgesetzes wirkt sich bis
78 heute negativ auf die Lebenssituation von LSBTI aus. Der Gleichheitsartikel
79 des Grundgesetzes muss um ein ausdrückliches Verbot der Diskriminierung
80 wegen der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität ergänzt
81 werden.

82

83 Intergeschlechtliche Menschen haben als gleichberechtigte Bürger*innen ein
84 Recht auf freie Entfaltung und Entwicklung. Sie müssen einen angemessenen
85 Platz in der Rechtsordnung erhalten. Es gibt keinen sachlichen Grund, warum
86 Menschen nach deutschem Recht zwangsweise entweder männlich oder
87 weiblich sein müssen.

88

89 Vorbilder für die Anerkennung der Geschlechtsidentität können die
90 Rechtsordnungen von Argentinien oder Malta sein. Dort kann jeder Mensch
91 die Änderung des Vornamens und des eingetragenen Geschlechts
92 beantragen, wenn diese nicht mit der eigenen Geschlechtsidentität
93 übereinstimmen. Anders als in Deutschland müssen Trans* keine
94 demütigenden und langwierigen bürokratischen Verfahren mit zwei
95 gerichtlich bestellten Begutachtungen überstehen.

96

97 Das 2006 in Kraft getretene Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
98 weist noch Lücken auf. Zudem blockiert Deutschland auf EU-Ebene seit
99 Jahren eine Gleichbehandlung im Antidiskriminierungsrecht. Das geht nicht
100 zuletzt zu Lasten der Rechte von LBSTI*, die in einer Reihe von EU-
101 Mitgliedsstaaten noch erheblichen Diskriminierungen ausgesetzt sind.

102

103 *Sind Sie für eine Ergänzung des Gleichheitsartikels unserer Verfassung um*
104 *das Kriterium der „sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität“?*

105

106 *Wie werden Sie intergeschlechtlichen Menschen in unserer Rechtsordnung*
107 *Selbstbestimmung und rechtliche Anerkennung ermöglichen, d.h.*
108 *unbürokratisch Alternativen zum Personenstand „männlich“ bzw. „weiblich“*
109 *anbieten?*

110

111 *Wie möchten Sie eine Reform des Transsexuellenrechts auf den Weg bringen,*
112 *die die Würde und Selbstbestimmung in den Mittelpunkt stellt und durch die*

113 *Antragslösung demütigende Hürden auf dem Weg zur Vornamens- und*
114 *Personenstandsänderung beseitigt?*

115

116 *Wie wollen Sie sich für eine Verbesserung des Allgemeinen*
117 *Gleichbehandlungsgesetzes einsetzen, insbesondere für ein*
118 *Verbandsklagerecht sowie für die Aufhebung der Ausnahmeregelungen für*
119 *Religionsgemeinschaften?*

120

121 *Wie wollen Sie dafür Sorge tragen, dass Deutschland auf EU-Ebene seinen*
122 *Widerstand dagegen aufgibt, LSBTI* im europäischen Recht den gleichen*
123 *Schutz vor Diskriminierung zu gewährleisten, wie er bereits hinsichtlich der*
124 *ethnischen Herkunft oder des Geschlechts besteht?*

125

126 **4. Das Recht auf Respekt in allen Lebensaltern verwirklichen!**

127

128 Zwischen schulischen, familiären und gesellschaftlichen Anforderungen,
129 Erwartungen und Abhängigkeiten haben Jugendliche besondere
130 Herausforderungen und Konflikte zu meistern. In dieser Phase fällt für LSBTI
131 zumeist ihr Coming-out, so dass ihre Lebenssituation zusätzlich durch den
132 gesellschaftlichen, schulischen und elterlichen Umgang mit sexueller und
133 geschlechtlicher Vielfalt geprägt ist. Es muss gezielt auf ein
134 diskriminierungsfreies Umfeld auch für LSBTI-Jugendliche hingearbeitet
135 werden.

136

137 Ähnliches gilt für die Gruppe der älteren und alten LSBTI. Einschränkungen
138 von Mobilität und Gesundheit führen zu Verlust von Autonomie und sozialen
139 Kontakten, der für LSBTI aufgrund ihrer sexuellen und geschlechtlichen
140 Identität massive Auswirkungen hat. Zudem sind Frauen angesichts des
141 Gender Pay Gaps in Erwerbsbiographien und Entlohnung und des daraus
142 resultierenden Gender Pension Gaps stark von Altersarmut bedroht, was die
143 Selbstbestimmungs- und Teilhabemöglichkeiten weiter einschränkt.

144 Frauenpaare sind von Gender Pay Gap und Pension Gap potenziell doppelt
145 betroffen. Sowohl die Angebote der offenen Altenhilfe als auch die
146 ambulanten und stationären Angebote der Altenpflege sind zumeist nicht für
147 die besonderen Bedürfnisse und Lebenslagen älterer LSBTI ausgerichtet. Aus
148 Angst vor Vorbehalten und Diskriminierung durch die Mitarbeitenden oder

149 Mitbewohner*innen werden wichtige und identitätsstiftende Aspekte der
150 Biografie verschwiegen oder verleugnet. Das Recht auf ein angstfreies und
151 offenes Leben sollte jedoch in allen Lebensphasen verwirklicht werden.

152

153 *Wie beabsichtigen Sie, kompetente Aufklärungs-, Beratungs- und*
154 *Antidiskriminierungsangebote zu sichern, um gezielt Benachteiligungen*
155 *abzubauen und LSBTI-Jugendliche gegen Vorurteile und Anfeindungen zu*
156 *unterstützen?*

157

158 *Wie wollen Sie eine angemessene Berücksichtigung der Interessen und*
159 *Bedürfnisse von älteren LSBTI in allen Bereichen der Senior*innenpolitik und*
160 *der Altenhilfe gewährleisten?*

161

162 **5. Eine geschlechter- und diversitätsgerechte Gesundheitsversorgung** 163 **sicherstellen!**

164

165 Die historische und bis in die Gegenwart anhaltende Stigmatisierung und
166 Pathologisierung von LSBTI hat nachhaltige psychosoziale Folgen für die
167 Betroffenen. Wir fordern Psychologie und Medizin sowie alle im
168 Gesundheitswesen tätigen Menschen, Organisationen und Institutionen auf,
169 LSBTI vorurteilsfrei gegenüberzutreten. Wenn diese bei einem Praxisbesuch
170 negative Reaktionen oder gar medizinische Gewalt befürchten müssen, dann
171 beeinträchtigt das die gesundheitliche Versorgung massiv. Studien und
172 Forschung über das Gesundheitsverhalten und die Gesundheitsversorgung
173 von LSBTI fehlen nach wie vor.

174

175 Intergeschlechtliche Menschen erleben das Gesundheitswesen oft als Ort der
176 Gewalt. Deutsche Ärzt*innen unternehmen bis heute unnötige
177 Genitaloperationen an Kindern. Statt die Annahme natürlicher
178 Zweigeschlechtlichkeit zu hinterfragen, werden Menschen „passend“
179 gemacht. Diese Operationen sind keine Heileingriffe, sondern verletzen das
180 Menschenrecht auf körperliche Unversehrtheit, Selbstbestimmung und Würde
181 von intergeschlechtlichen Menschen und verstoßen gegen die UN-
182 Kinderrechtskonvention.

183

184 Trans* Personen wird eine bestmögliche physische und seelische Gesundheit
185 oftmals unmöglich gemacht. Die Psychopathologisierung von
186 Transidentitäten und entwürdigende Zwangsbegutachtungen gehören
187 abgeschafft. Trans* müssen das Recht haben, über ihren Körper selbst zu
188 bestimmen. Die oft langwierigen Verfahren bei den Krankenkassen zur
189 Kostenübernahme für geschlechtsangleichende Maßnahmen und Operationen
190 müssen vereinfacht und beschleunigt werden.

191

192 *Wie wollen Sie sicherstellen, dass LSBTI Zugang zu einer geschlechter- und*
193 *diversitätsgerechten Gesundheitsversorgung haben, die sich an den*
194 *Bedürfnissen orientiert?*

195

196 *Wie wollen Sie sich für einen LSBTI-Gesundheitsbericht einsetzen und*
197 *verstärkt Forschung über das Gesundheitsverhalten und die*
198 *Gesundheitsversorgung von LSBTI ermöglichen?*

199

200 *Wie wollen Sie die Entpathologisierung von Trans- und*
201 *Intergeschlechtlichkeit durchsetzen?*

202

203 *Wie werden Sie sich für ein Verbot von medizinisch nicht notwendigen OPs an*
204 *Inter* ohne deren Einwilligung einsetzen?*

205

206 *Wie wollen Sie gegen „Umpolungs-“ oder „Konversionstherapien“ vorgehen,*
207 *die vor allem von religiös-fundamentalistischen Organisationen angeboten*
208 *werden und – ausgehend von einer Abwertung von Homosexualität – auf eine*
209 *Änderung von Sexualverhalten, sexueller Orientierung oder*
210 *Geschlechtsidentität bzw. -ausdruck abzielen?*

211

212 **6. Eine LSBTI inklusive Flüchtlings- und Integrationspolitik umsetzen!**

213

214 Das gesellschaftliche Klima ist gespalten. Neben weiterhin großer
215 Hilfsbereitschaft artikuliert sich oft offener Hass und es gibt ein
216 erschreckendes Ausmaß rassistischer Angriffe auf Flüchtlingseinrichtungen
217 und Geflüchtete. Das erleben auch LSBTI-Flüchtlinge so. Zusätzlich machen
218 sie nicht selten spezifische LSBTI feindliche Erfahrungen in den Unterkünften,
219 im öffentlichen Raum oder im Asylverfahren. Weiterhin gibt es oft lange

220 Wartezeiten beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Zudem ist
221 die Qualität der BAMF-Entscheidungen oft mangelhaft, sodass Geflüchtete
222 oftmals den Rechtsweg beschreiten müssen.

223

224 Geflüchtete aus den so genannten „sicheren Herkunftsstaaten“ treffen auf
225 beschleunigte Verfahren, fehlende Beratung und eine Residenzpflicht in
226 gesonderten Aufnahmeeinrichtungen. Sicherheit und faire Asylverfahren sind
227 gerade für LSBTI-Geflüchtete massiv gefährdet. In Deutschland gelten einige
228 Staaten trotz der dortigen Kriminalisierung von Homosexualität als „sichere
229 Herkunftsstaaten“ oder sind für diese Einstufung im Gespräch. Wenn
230 Verfolgerstaaten als „sicher“ bewertet werden, macht sich Deutschland im
231 weltweiten Kampf um Entkriminalisierung unglaubwürdig.

232

233 Viele Flüchtlinge kommen aus Ländern, in denen sich demokratische
234 Traditionen kaum entfalten konnten, in denen gleichgeschlechtliche
235 Beziehungen strafrechtlich verboten sind und LSBTI staatlich und
236 gesellschaftlich massiv verfolgt werden. Daher müssen sämtlichen
237 Programme zur Integration und Materialien zum Spracherwerb darauf
238 ausgerichtet sein, Demokratie und individuelle Freiheitsrechte zu fördern. Die
239 Rechte von LSBTI müssen Regelthema in Integrations- und Sprachkursen
240 werden und verpflichtenden angemessenen Raum erhalten.

241

242 *Was wollen Sie tun, damit LSBTI-Geflüchtete vor rassistischen und LSBTI-*
243 *feindlichen Übergriffen in und außerhalb von Unterkünften besser geschützt*
244 *werden?*

245

246 *Wie stehen Sie dazu, dass Staaten trotz einer Kriminalisierung*
247 *einvernehmlicher Sexualität als „sichere Herkunftsstaaten“ gelten bzw. gelten*
248 *sollen?*

249

250 *Wie wollen Sie sicherstellen, dass in Integrationsprogrammen und -*
251 *maßnahmen die Lebenssituation und Nichtdiskriminierung von LSBTI als*
252 *demokratische Werte vermittelt werden?*

253

254 **7. Menschenrechte von LSBTI in der Entwicklungszusammenarbeit und**
255 **Außenpolitik fördern!**

256

257 Gefängnis, Todesstrafe, Folter und Gewalt – in vielen Ländern müssen LSBTI
258 in ständiger Gefahr und Angst leben. Politische und religiöse Führer schüren
259 oft ein Klima des Hasses und der Verfolgung. Gewalttaten bleiben meist
260 ungeahndet. Denn Polizei und andere Staatsorgane verweigern oftmals jede
261 Hilfe oder sind selbst an der Hetze und Gewalt beteiligt. Trotzdem treten
262 mutige Menschen heute auf allen Kontinenten für die Rechte von LSBTI ein
263 und machen deutlich, dass die Menschenrechte für alle gelten. Als
264 Menschenrechtsstiftung des LSVD unterstützt die „Hirschfeld–Eddy–Stiftung“
265 den weltweiten Kampf gegen brutale homophobe Strafgesetze, staatliche
266 Zensur und gesellschaftliche Ausgrenzung.

267

268 Der Regierungswechsel in den USA reißt auch im Bereich LSBTI–Politik eine
269 schmerzhaft Lücke, die ausgefüllt werden muss. Die Bundesregierung muss
270 sich zusammen mit der EU verstärkt auf diplomatischer Ebene für die
271 Menschenrechte von LSBTI in aller Welt stark machen, etwa auf UN–Ebene
272 und im Europarat. Zudem muss die Bundesregierung auch mehr finanzielle
273 Unterstützung für LSBTI–Menschenrechtsprojekte im Globalen Süden und
274 Osteuropa leisten.

275

276 *Was werden Sie tun, damit Deutschland und die EU in der Auswärtigen Politik
277 und auf diplomatischer Ebene größere Anstrengungen unternehmen für den
278 Menschenrechtsschutz von LSBTI?*

279

280 *Wie wollen Sie erreichen, dass Deutschland und auch andere Geberländer
281 endlich mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stellen für die Unterstützung
282 von LSBTI–Menschenrechtsverteidiger*innen im Globalen Süden und
283 Osteuropa?*

284

285 *Wie beabsichtigen Sie, das diplomatische Personal einschließlich der
286 Botschafter*innen stärker für die Menschenrechte von LSBTI zu
287 sensibilisieren?*

288

289 *Wie wollen Sie dafür sorgen, dass die Arbeit der Hirschfeld–Eddy–Stiftung
290 langfristig und nachhaltig durch staatliche Mittel abgesichert wird?*